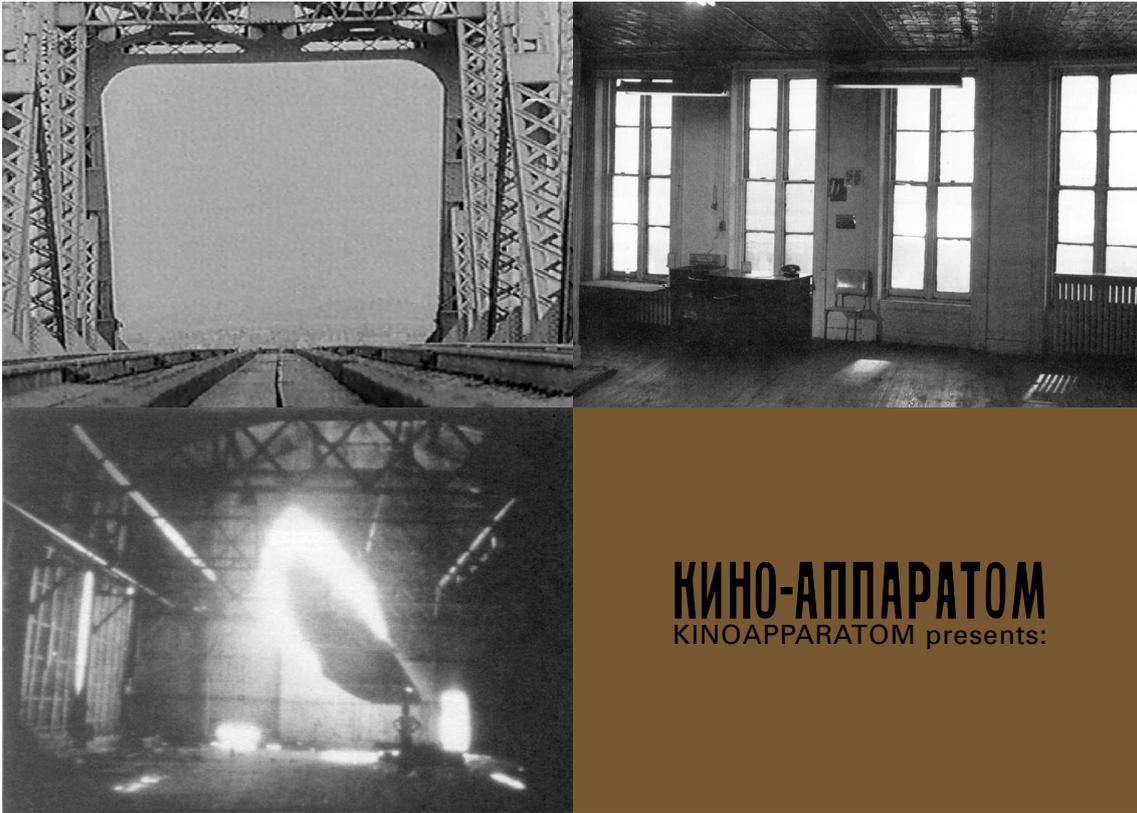


КИНО-АППАРАТОМ

Day's End

Wohnsiedlung Grünau, Bändlistrasse 38, Zürich, 2004



Im Januar 2004 machte Kinoapparatom Station in der Wohnsiedlung Grünau. Zwischen dem bevorstehenden Abriss der Siedlung aus den 1950er Jahren und den geplanten Neubauten der Wohnanlage Werdwies füllten Künstler das Vakuum der sich leerenden Wohnungen und rückten somit die Grünau in das öffentliche Interesse. Auf diesem Terrain führte Kinoapparatom vier Veranstaltungen unter den Titeln *Wavelength* (Michael Snow); *Frame* (Richard Serra); *Day's End* (Gordon Matta-Clark) und *Apokalypse* (Kenneth Anger) durch, bei denen die Arbeiten des jeweiligen Künstlers mit der atmosphärisch dichten Aufführungssituation der zum Abriss freigegebenen 3-Zimmer Wohnung überlagert wurde.

KINO-APPARATOM

Kinoapparatom presents: *Day's End*

Im Januar 2004 machte Kinoapparatom Station in der Wohnsiedlung Grünau. Zwischen dem bevorstehenden Abriss der Siedlung aus den 1950er Jahren und den geplanten Neubauten der Wohnanlage Werdwies füllten Künstler das Vakuum der sich leerenden Wohnungen und rückten somit die Grünau in das öffentliche Interesse. Auf diesem Terrain führte Kinoapparatom vier Veranstaltungen unter den Titeln *Wavelength* (Michael Snow); *Frame* (Richard Serra); *Day's End* (Gordon Matta-Clark) und *Apokalypse* (Kenneth Anger) durch, bei denen die Arbeiten des jeweiligen Künstlers mit der atmosphärisch dichten Aufführungssituation der zum Abriss freigegebenen 3-Zimmer Wohnung überlagert wurde.

Das Programm

16. Januar 2004

Wavelength, Michael Snow USA 1967, 16mm, color, sound, 45 min

23. Januar 2004

Frame, Richard Serra USA 1969, 16mm, b&w, sound, 22 min

Railroad Turnbridge, Richard Serra USA, 1976, 16mm, b&w, 19 min

30. Januar 2004

Fresh Kill, Gordon Matta-Clark USA 1972, 16mm, color, sound, 13 min

Day's End, Gordon Matta-Clark USA 1975, Super8, color, sound, 23 min

31. Januar 2004

Scorpio Rising, Kenneth Anger USA 1964, 16mm, color, sound, 28 min

Lucifer Rising, Kenneth Anger USA 1981, 16mm, color, sound, 28 min

Invocation Of My Demon Brother, Kenneth Anger USA 1969, 16mm, color, sound, 11 min

KINO-APPARATOM

Das wiedergefundene Kino – Beobachtungen zu KINOAPPARATOM presents

Das Kino, als architektonischer, sozialer und imaginärer Zwischenraum, der sich zwischen urbanem Alltag und filmischer Illusion erstreckt, hat Künstler von Robert Smithson und Dan Graham bis Janet Cardiff und Douglas Gordon beschäftigt. Ihre Arbeiten richten sich gegen ein Kino, das bloss als Black Box dient, die von den BesucherInnen möglichst rasch vergessen werden soll, um sich mit dem filmischen Geschehen zu identifizieren. Als Gegenmodelle werden Produktionsräume entworfen oder imaginiert, die ihr Verhältnis zum bewegten Bild ausdrücklich artikulieren.

KINOAPPARATOM presents, ein Projekt von Simone Schardt und Wolf Schmelter, das im Winter 2004 in Zürich stattfand, ist in diesem zeitgenössischen kunsthistorischen Kontext zu situieren. Der Projektionsraum, den Schardt und Schmelter geschaffen haben, ist allerdings weder imaginär noch konstruiert, er ist vielmehr ein Fund, von dem unentscheidbar bleibt, ob es der Raum oder der Film ist, der gefunden wurde. Zweifellos mussten sowohl die vorgeführten Filme von Michael Snow, Richard Serra und Gordon Matta-Clark als auch die Wohnung in der Bändlistrasse aufgespürt und organisiert werden. Doch der eigentliche Fund bestand darin, dass jeder der Filme bereits im Raum vorzufinden war – so als würden die Bebauung der Bändlistrasse im Moment ihres bevorstehenden Abrisses zu erkennen geben, dass die einfachen und anonymen Wohnungen noch etwas von jenen optischen und räumlichen Elementarerfahrungen erkennen lassen, auf die sowohl das moderne Bauen wie der Avandgardefilm zielten. Fenster, Raumeinteilung und Mauerdurchbrüche verwandelten sich durch die Filme, in denen ähnliche Motive genutzt wurden, in Sehmaschinen, in denen die Wahrnehmung von und in gebauten Räumen als solche erfahrbar wurde.

Dieses reflexive Moment erwuchs aus dem sozialen Raum, der durch eine Kinovorführung konstituiert wurde, zumal dann, wenn selten gezeigte Filme mit vergessenen Orten in Beziehung gebracht werden. KINOAPPARATOM presents führte auf diese Weise zu Bewusstsein (und erinnerte damit auch an Vertovs Kameraauge oder Pudovkins Kinozüge), dass das Kino immer von neuem wiedergefunden werden muss, um es als ästhetischen und sozialen Raum zu retten.

Ralph Ubl

КИНО-АППАРАТОМ



Massarbeit: Michael Snows *Wavelength* in der 3-Zimmerwohnung